

Sachbericht 2022



I. Unsere Ressourcen – ein Dank an die Förderer

Im Jahr 2022 konnten wir unsere Angebote im LernOrt weiter konsolidieren und ausbauen. Möglich war dies nur durch die Förderung verschiedenster Akteure mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ca. 100.000 Euro:

- Regelfinanzierung durch die Stadt Tübingen
- Projektförderung durch die Bürgerstiftung Tübingen
- Projektförderung durch die Software AG – Stiftung
- sowie eine Spende der Beitlich Stiftung

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich für diese Unterstützung bedanken.

Ein ganz besonderer Dank geht dabei an die Bürgerstiftung Tübingen, die durch ihre insgesamt dreijährige Förderzeit maßgeblich dazu beigetragen hat, dass wir den LernOrt überhaupt so entwickeln konnten. Diese Anschubfinanzierung war für uns von unschätzbarem Wert. In 2023 endet die Förderung der Bürgerstiftung. Der Anteil der Software AG Stiftung wird sich in 2023 reduzieren, so dass wir einen Antrag auf Erhöhung der städtischen Zuschüsse gestellt haben.

Die Nachfrage nach den Angeboten auf dem Berghof ist riesig und steigt immer weiter an, je bekannter wir werden. Mit diesem Sachbericht geben wir einen Einblick in die vielfältige Arbeit, die wir mit 1,05 VK umsetzen. Zwei Sozialpädagoginnen und ein Bauernhofpädagoge sowie ein*r FÖJler*in und wechselnde Praktikant*innen gestalten dabei die verschiedenen außerschulische Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung.

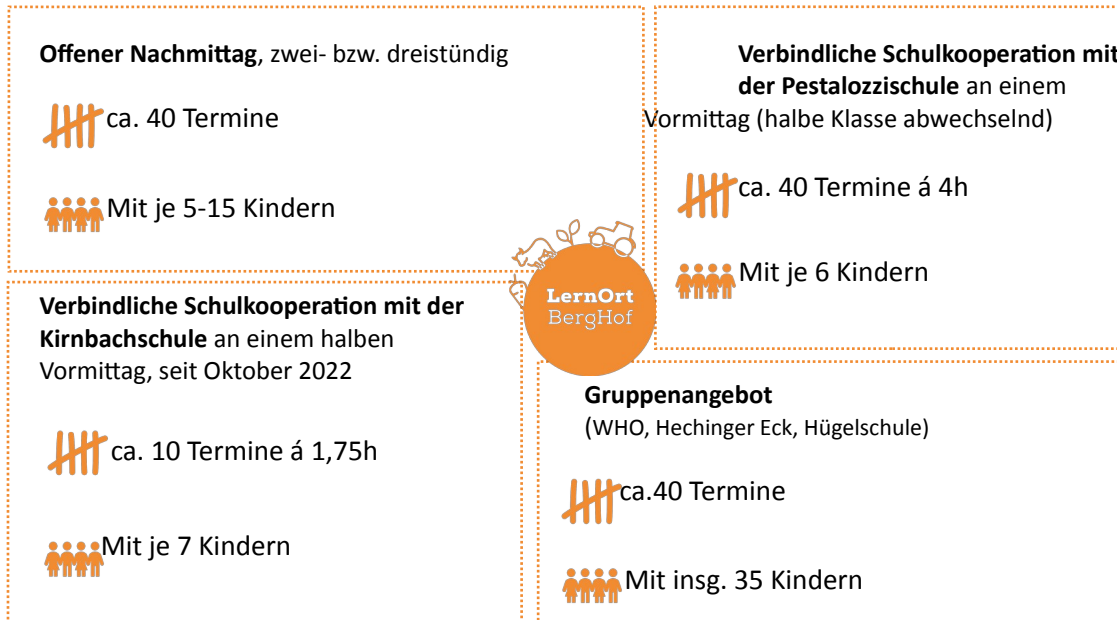
Grundlage dafür bildet der landwirtschaftliche Betrieb, als Echtbetrieb mit allen Herausforderungen. Die Arbeit auf der Hofstelle, in der Landwirtschaft, der Produktion, der Pflege von Streuobstwiesen, der Tierhaltung, Gemüseanbau und -vermarktung oder der Landschaftspflege öffnet sich und lässt Kinder und Jugendliche an allen Prozessen teilhaben, aktiv tätig sein und mitwirken.

Wir haben auch in 2022 wieder Klassen- und Gruppenprojekte mit Jahreszeitbezug, Gruppenangebote mit integrativem und inklusiven Ansatz, offene Einzel- und Ferienangebote, Jahreszeitfeste und Mitmachaktionen umsetzen können.



II. Unsere erbrachten Leistungen – 2022 in Zahlen

Unsere **regelmäßigen Angebote** werden in der Regel in den Schulwochen und wöchentlich umgesetzt:



„Am Donnerstag gehen wir aber wieder auf den Bauernhof, gell Frau Hofmann?!“

Diesen Satz höre ich täglich in der Schule, bis wir donnerstags dann tatsächlich wieder auf den Berghof fahren, um dort zu arbeiten und zu lernen. Die Schüler*innen mit geistiger Behinderung bringen sich tatkräftig auf dem LernOrt Berghof ein: Tiere füttern und misten, Weidezäune reparieren, Äpfel und Nüsse sammeln sowie Arbeiten mit Holz gehören beispielsweise zu unseren Aufgaben. Dabei wachsen die Schüler*innen über sich hinaus und erlernen Fähigkeiten und Softskills, die über das schulische Lernen hinausgehen. Der LernOrt Berghof mit seinen großartigen Mitarbeiter*innen und tierischen Bewohnern trägt zur Aktivität und Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei, stärkt ihr Selbstwirksamkeitsempfinden und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Inklusion in unserer Gesellschaft.

Es ist erstrebenswert, das LernOrt-Angebot weiter auszubauen, damit mehr Schüler*innen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit erhalten, auf dem Berghof handlungsorientiert und alltagsnah zu lernen.

*Lena Hofmann, Lehramtsanwärterin an der Kirnbachschule Tübingen,
 Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung*



„ Auf dem Berghof können unsere Kindern eine Bindung zur Natur aufbauen. Nachhaltigkeit und soziale Landwirtschaft können sie hautnah mitgestalten. Sie nehmen Erlebnisse vom Hof mit ins Klassenzimmer und tragen sie in unsere Elternhäuser. Danke für diesen wertvollen Ort!

ELTERN AUS DER DORFACKERSCHULE



„ Vieles war eine Herausforderung z.B. Laubheuschneiden oder Schafenzaun umstecken. Man braucht viel Geduld und ich fand es schön, mich zu bewegen und auf dem Hof zu sein.

SCHÜLERIN
KIRNBACHSCHULE TÜBINGEN
SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGS- &
BERATUNGSZENTRUM



„ Der Berghof ist ein außergewöhnlicher außerschulischer Lernort mit einem fantastischen Team. Landwirtschaftliche Inhalte so praxisnah vermittelt zu bekommen und selbst mit anzupacken, ist so im Regelunterricht nicht annähernd möglich.

ANNIKA SAILER,
LEHRERIN DORFACKERSCHULE LUSTNAU



„ Am LernOrt Berghof erleben die Kinder ganzheitlich und eindrücklich Biolandwirtschaft im Jahreslauf. Unter liebevoller und kompetenter Anleitung gibt es für alle viel zu tun und dabei jede Menge Spaß.

ARIANE DÜBBERS
LEHRERIN GRUNDSCHULE PFRONDORF

Daneben gibt es eine Fülle an **einzelnen Gruppenangeboten bzw. einmaligen Aktionen** für die unterschiedlichsten Altersgruppen.

In 2022 haben wir damit über **800** Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene auf dem Berghof erreicht – und mindestens ebenso viele Erwachsene, die sich unserer Arbeit verbunden fühlen. Ca. **75** Kinder waren unter 6 Jahren, ca. **450** zwischen 6 und 11 Jahren und **275** Menschen im Alter von 0- 99 Jahren.

28

Aktionen mit Grundschulen



7 Schulen



105 Kinder in Klasse 1&2

269 Kinder in Klasse 3&4

1

Sommerschule



4 Tage



24 Kinder

7

Aktionen mit KiTas



76 Kinder

5

Aktionen mit Schul-AGs



22 Kinder

8

Aktionen im Bereich
Jugendhilfe

53 Kinder

2

Eltern-Kind-Aktionen



50 Menschen von jung bis alt



2

Aktionstage für Kinder
/Jugendliche

16 junge Menschen

1

Aktionstag im Rahmen
des GirlsDays

8 junge Menschen

1

Aktion für die
ev. Kirche Pfrondorf



48 Menschen von jung bis alt



7

Aktionen für Fachkräfte



141 Menschen

950

Teilnehmer*innen an den großen Hofaktionen



Hoffest



Blümllesmarkt



Adventskranzbinden



“

Als langjährige Großstadt-Bewohner ist der Berghof unsere Quelle für lokal und nachhaltig erzeugte Lebensmittel, der Berghof wurde für uns als Familie schnell zum konstanten Treffpunkt, Lernort und Ruhepol.

KRISTINA LAUBE & THOMAS RAMIN MIT TOCHTER KLARA
(SCHULKIND DORFACKERSCHULE)

”



“

„Der Berghof ist eine Oase inmitten rastloser Umgebung. Verantwortungsvoll und freundlich geht es um ein Miteinander von Tier und Mensch, Natur und Nachhaltigkeit, Bildung und Erleben.“

STEPHAN GLASER
PFARRAMT LUSTNAU SÜD

”

III. Atmosphärische Einblicke

Das Offene Angebot

Unser offenes Angebot am Mittwochnachmittag hat sich 2022 weiter etabliert. Eine wachsende Anzahl an Kindern im Grundschulalter fühlt sich dem Berghof verbunden – das offene Angebot hat bei vielen davon Türöffnerfunktion. In der Sommerzeit findet das offene Angebot von 15-18 Uhr, in der Winterzeit von 15-17 Uhr statt. In den Schulferien kamen unterdurchschnittlich viele Kinder, so dass wir im Sommer 2022 beschlossen, den offenen Nachmittag nur noch während der Schulwochen anzubieten.

Mit dem neuen Schuljahr hat sich die Teilnehmendenstruktur gewandelt: bis zum Sommer 22 waren überwiegend Mädchen dabei, mittlerweile besuchen mehr Jungen das offene Angebot. In der Regel kommen zwischen fünf und 15 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren – überwiegend aus dem Sozialraum Lustnau/Pfrondorf. Auffallend ist, dass zunehmend Kinder mit besonderem Förderbedarf/ Inklusionsbedarf zum offenen Angebot kommen – wir werden häufig direkt von Eltern angesprochen, die händeringend auf der Suche nach inklusiven Freizeitmöglichkeiten für ihre Kinder sind. Dies begrüßen wir ausdrücklich und müssen gleichzeitig unsere personelle Situation daran anpassen: eine Hauptamtliche, eine FÖJlerin und eine Praktikantin/Schülerin führen das offene Angebot zu dritt durch, um allen Kindern gerecht werden zu können. Immer wieder gibt es Kinder, die eine 1:1 Begleitung benötigen.

Die große Verbundenheit vieler Kinder zum Berghof zeigte sich besonders schön zum Jahresende 2022 als am 21.12. ausnahmsweise das offene Angebot noch einmal stattfand, obwohl die Ferien am selben Tag bereits begonnen hatten. Es waren 17 Kinder da, um die gemeinsame Bescherung für die Tiere im Wald und am Hof zu feiern: im Wald schmückten wir Bäume mit roter Beete, Möhren, Äpfeln und Nüssen für die Tiere im Wald und unseren Rindern und Hasen durften die Kinder Äpfel und Möhren aus der Hand füttern. Highlight war die letzte halbe Stunde, in der auch Eltern und Geschwisterkinder eingeladen waren und wir gemeinsam neben den zufrieden fressenden Kühen im Stroh saßen und alle der Weihnachtsgeschichte „Weihnachten im Stall“ von Astrid Lindgren lauschten.

Weitere Highlights waren der Besuch eines neu geborenen Kalbes im Herbst auf der Weide, das Zeichnen jeder einzelnen Kuh im Stall, die Wanderung zum Waldsparkässl im Schönbuch hinterm Hof, das Beerdigen eines Fuchsskeletts und eines Igels, deren Gräber wir regelmäßig besuchten sowie viele Gespräche über das Sein der Tiere, landwirtschaftliche Kreisläufe, Leben und Tod.





Es gibt einen Termin in der Woche, den meine Tochter auf keinen Fall verpassen will. Sie liebt das offene Angebot und kommt jedes Mal begeistert nach Hause und erzählt von all den neuen Dingen, die sie gelernt hat, von denen ich so gut wie keine Ahnung habe.

SAMIRA WENDT
MUTTER EINES KINDES IM OFFENEN ANGEBOT



Das Besondere am offenen Angebot ist, dass wir die Tiere versorgen und dass die Dani so geduldig ist.

JONAS
KIND IM OFFENEN ANGEBOT



Es ist so toll, in einer Stadt zu wohnen und ein wirklich reichhaltiges Angebot für Kinder zu haben. Unser Junge, der aus einer Lehrerfamilie kommt, hat den Berufswunsch Landwirt. Ganz besonders, ihm auch hier in der akademischen Stadt das Bauernhof-Erleben möglich zu machen.

FAMILIE ALBRECHT
ELTERN EINES KINDES IM OFFENEN ANGEBOT



Der Berghof ist ein Fixpunkt in der Woche unseres Sohnes. Er ist nie so zufrieden und entspannt wie am Mittwoch Abend. Das Versorgen der Tiere und das Zusammensein in der Gruppe tun ihm so gut.

KATHARINA KEIFENHEIM
MUTTER EINES KINDES IM OFFENEN ANGEBOT

Sommerschule 2022

In der letzten Sommerferienwoche durften wir 24 Kinder mit Lehrer*innen, Mentor*innen und Schulsozialpädagog*innen an 4 Tagen auf dem Berghof begrüßen.

Tag 1: Hofführung, Rinder Fütterung, Hasen

Tag 2: tolle Traktorfahrt, Kartoffelernte mit Handpflug und bloßen Händen – 360 kg!!!

Tag 3: Versorgung der Schafe

Tag 4: Walderkundung

Geprägt waren die Tage von einer Vielzahl erster Erlebnisse und tollen gemeinsamen Erfahrungen, die sicher in Erinnerung bleiben werden: Schafe wurden gefüttert, gestreichelt, gekämmt und versorgt und die Bäume mit Draht vor gefräßigen Schafen geschützt, Zäune kontrolliert und gekuschelt. Einige Kinder haben das erste Mal ein eigenes Feuer entfacht und den Wald mit verbundenen Augen und mit allen Sinnen erlebt. Es wurde inhaltlich - ganz nebenbei - viel zu Ackerbau, Tiere und Feuer gelernt. Aber auch der achtsame Umgang mit Tier und Mensch war ein großes soziales Lernfeld. Unser handlungsorientierter Ansatz konnte in diesen Tagen von den Kindern erlebt werden und sie in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.

SGA-Gruppen (Soziale Gruppenarbeit an Grundschulen)

In 2022 fanden diese Gruppenangebote regelmäßig bis zu den Sommerferien statt. Ab September starteten neue Gruppen im 2 bis 4 Wochenrhythmus und zu Einzelterminen.

Wir machen die Erfahrung, dass die Kinder den Berghof im Laufe der Zeit immer mehr zu „ihrem Ort“ machen. Vielen fehlt im Alltag der regelmäßige Zugang zu naturnahen Orten. Um Bindung aufzubauen braucht es Zeit, Rituale und einen Ort, an den sie immer wieder kehren. Das möchten wir ermöglichen, dass die Kinder an einem sicheren Ort selbstwirksame Erfahrungen machen können.

Im Jahreslauf haben wir wieder viel gemeinsam erlebt: Bäume schneiden, Tiere versorgen, Abschied nehmen, Äpfel ernten, Saft pressen, die Jahreszeiten erleben, reparieren und viel mehr. Das alles haben die Gruppen mit Fotos, Zeichnungen, Fragen und Antworten usw. in einem „Berghofbuch“ festgehalten. Am Ende des Schuljahres konnten wir so gemeinsam schauen, was wir alles erlebt haben und in eine Reflexion gehen. Hierzu gab es einen Besuch der Berghofmitarbeiterin an den Schulen, im Gepäck für jedes Kind das Berghofheft als Erinnerung.

Die Verbindung dieser verschiedenen Bezugsräume der Kinder ist uns wichtig. Unsere Idee ist, dass die Erfahrungen am Hof nachhaltig wirken, mit ins Klassenzimmer und nach Hause getragen werden, Synergien entstehen. So haben wir mit einer Gruppe am Berghof gemeinsam Vogelfutter für die Wintervögel hergestellt. Der nächste Termin fand dann im Sozialraum der Kinder statt. Wir verteilten das Vogelfutter gemeinsam dort, wo die Kinder täglich vorbei gingen und schauten uns vor Ort an, welche Vögel dort leben. Die Erfahrungen, die die Kinder in diesem Jahr am Hof machen, können sie nachhaltig prägen. Indem sie Natur kennen und lieben lernen, können sie auch lernen, sie zu schützen und selbst zu Multiplikator*innen werden.





Ein Hofgarten auf dem Berghof

Unsere Gemüsegärtnerei befindet sich zwei Kilometer von der Hofstelle entfernt in der Gemarkung Pfrondorf. Dieser Umstand führt dazu, dass die Gruppen auf dem Hof wenig am Kultivieren, Pflegen und Ernten unserer Gemüsekulturen teilhaben können.

Um den Kindern und Jugendlichen diesen unverzichtbaren Bestandteil der landwirtschaftlichen Tätigkeiten auf dem Hof zugänglich zu machen, haben wir 2022 begonnen, einen Hofgarten anzulegen:

- ein 130 m² großes Stück Wiese wurde umgebrochen, um dort zukünftig in Dreifelderwirtschaft Gemüse anzubauen
- Pfosten wurden gesetzt und Stacheldrahtzaun gezogen, um einen Zaun zu bauen, der den Hofgarten vor hungrigen Kühen schützt
- ICD-Fässer wurden aufgestellt, um Wasser zum Gießen direkt am Garten zu haben
- eine Komposttoilette wurde samt Hütte aufgebaut
- ein Sonnensegel wurde bestellt, um im Sommer 23 genügend Schutz vor der Sonne und Hitze zu haben
- ein Geräteschuppen wurde projektiert, um vor Ort Gartengeräte, Saatgut und Co lagern zu können und auch Kräuter, Zwiebeln etc. trocknen zu können
- ein großes Tor wurde projektiert, durch das auch der Traktor für die groben Arbeiten passt





Und dann kam die Ernüchterung:

Als wir im Hochsommer mit einer Kindergruppe mit Jungpflanzen und Saatgut auf dem Acker standen, um die ersten Pflanzungen vorzunehmen, bemerkten wir, dass der Boden – trotz mehrfacher maschineller Bearbeitung zuvor – steinhart war und völlig undenkbar, dass dort etwas wächst. Enttäuscht zogen die Kinder wieder ab und wir besprachen das Thema Trockenheit und Dürre. In der nächsten Woche kamen wir mit Gründüngungssaatgut und bestellten die gesamte Ackerfläche mit Gründüngung, die erst Wochen später im nassen September aufging und wuchs. Nun setzen wir darauf, im Frühjahr 23 bei durchlässigeren Bodenbedingungen mit der Saat und den Pflanzungen beginnen zu können.

Ein wichtiger Lerneffekt für Jung und Alt: es ist nicht möglich, in einem trockenen Hochsommer mit der Hege und Pflege eines Gartens zu beginnen!

IV. Mein FÖJ im LernOrt Berghof

Hallo, ich bin Emmi Stahlmecke und mache gerade mein FÖJ auf dem Berghof.

Ich startete im bunten Herbst: Es war Erntezeit und somit auch Apfelernte. Dabei wurde jede helfende Hand gebraucht, also haben wir natürlich auch mit dem offenen Angebot oder mit der Kirnbachschule Äpfel gesammelt. Diese zwei pädagogischen Angebote betreue ich gemeinsam mit den Hauptamtlichen, was viel Spaß macht und sehr abwechslungsreich ist. Auch Schulklassen, die nur einmalig zum Apfelsaftpressen oder Winterweizen säen kommen, begleite ich meistens.

Unser Hoffest im goldenen Oktober war einfach nur schön, auch wenn es viel Vorbereitung gebraucht hat. Die Rinder genossen den Herbst noch auf der Weide, was bedeutete, dass ich schnell ins Traktor fahren eingeführt wurde, um die Kühe mit Wasser versorgen zu können und manchmal auch, um Silage oder Heu zu bringen, da es durch die Dürre im Sommer nicht so viel Gras gab. Mitte

November durfte ich dann bei meiner ersten Kuhgeburt dabei sein und erleben, was die Natur auch ohne Hilfe für tolle Wunder vollbringt. Auch die Schafe durfte ich bald alleine mit Hänger und Traktor von einer Weide zur nächsten fahren.



Ab Mitte November wurde es dann echt kalt und es ging auf den Winter zu, was bedeutete, sich so dick anzuziehen, dass man den ganzen Tag draußen aushält, denn hier gilt das Motto: es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Das coolste und spektakulärste im Winter für mich war definitiv der Viehabtrieb Anfang Dezember. Da bekommt man schon mal kurz weiche Knie, wenn man den Rindern gegenüber steht. Ansonsten ist es im Winter eher ruhig. Man räumt viel auf, schneidet Bäume und ganz viele Hecken, was wichtig ist, damit man an die Weidezäune hinkommt, um sie bei Bedarf reparieren zu können. Dabei habe ich gelernt, mit dem Freischneider zu arbeiten. Außerdem habe ich Holzspalten gelernt und viel über Bäume und Misteln. Ich helfe zudem dienstags und freitags im Hofladen, was an manch kaltem Wintertag echt gemütlich war, denn da konnte ich mich immer aufwärmen. Im Laden arbeiten macht mir Spaß, da man sich selber auch weiterentwickelt und ganz viele neue Leute kennenlernt und man sich dann schon immer richtig freut, wenn sie dann wieder zum Einkaufen kommen. Außerdem muss man immer wieder das Gemüse oder das Fleisch nachfüllen und einen Überblick haben, was man wieder bestellen bzw. nächstes Mal mehr oder weniger ernten muss. Das ist cool, weil man so auch Verantwortung hat.

Nun ist es Anfang März und es geht langsam aber sicher auf den Frühling zu und ich bin sehr froh darüber, weil jetzt einfach alles wieder bunter wird und es nicht mehr so unangenehm kalt ist bzw. man nicht mehr 6 Schichten anziehen muss, um nicht zu frieren. Langsam fangen wir wieder an, Gemüse zu pflanzen, zu säen und die Frühblüher sind auch schon eingepflanzt. Inzwischen sind noch vier weitere Kälbchen geboren, was immer wieder spannend ist und auch wunderschön.

Ich bin sehr froh, dass ich diesen FÖJ Platz bekommen habe, denn ich durfte schon viele tolle Leute kennenlernen, sehr vielseitige Dinge erleben und spannende und vor allem neue Erfahrungen machen. Außerdem genieße ich es, mit den Leuten am Berghof zu arbeiten, da es einfach eine gute zwischenmenschliche Atmosphäre ist und man immer Dinge ansprechen kann, wenn etwas nicht passt. Außerdem genieße ich, dass mir von Anfang an sehr viel zugetraut wurde, aber nie so, dass ich überfordert wurde, denn daran konnte ich schon sehr wachsen und mir selber mehr zutrauen.

V. Ausblick 2023

- ★ Wir wollen 2023 mit dem neuen Format „Kaffee und Kuhstall“ an einem Freitagnachmittag im Monat parallel zu den Ladenöffnungszeiten ein offenes Angebot für Menschen von 0-99 auf dem Hof bieten.
- ★ Neben den einmaligen Besuchen von Gruppen werden die festen Kooperationen mit der Pestalozzischule, der Kirnbachschule, den SGAs an den Grundschulen sowie das offene Angebot weiter geführt.
- ★ Am 6.5. wird es wieder einen Jungpflanzenmarkt zum Kauf von Jungpflanzen und Saatgut und Austausch mit dem ein oder anderen Hobbygärtner*innentipp auf dem Hof geben.
- ★ Zwei Kartoffelernte-Mitmachaktionen für Jung und Alt wird es am 28.7. von 9-12 Uhr und am 31.8. von 9-12 Uhr geben. Familien, Alleinstehende – alle sind eingeladen mit anzupacken.
- ★ Die Sommerschule in der letzten Sommerferienwoche ist fester Bestandteil unserer Planungen.
- ★ Außerdem wollen wir wieder ein Hoffest zum Erntedank veranstalten: am 30. September.

- ★ Auch das Adventskranzbinden am Freitag und Samstag vor dem ersten Advent: 1. und 2.12. wird wieder für Jung und Alt stattfinden.
- ★ Wir haben jetzt endlich eine feste Rubrik in der Lustnau aktuell, wo wir unsere Veranstaltungen ankündigen und vom Hofleben berichten können. Hier und auf www.berghof-tuebingen.de finden sich unsere aktuellen Veranstaltungen und Aktionen.
- ★ Wir wollen 2023 weitere Familientage und auch Mitmachaktionen anbieten.

31.03.2023

Kontakt:

Daniela Schmalz, Miriam Wilde, Thorsten Bock

LernOrt Berghof
Ob dem Himmelreich 5
72074 Tübingen
lernort-berghof@kit-jugendhilfe.de
www.berghof-tuebingen.de

Jutta Goltz

Bereichsleitung kit jugendhilfe
Lorettoplatz 30
72072 Tübingen
Tel.: 07071/5671-202
jutta.goltz@kit-jugendhilfe.de